

network_public_health

Vom Netzwerk Public Health zur Swiss School of Public Health

Im Gegensatz zu den angloamerikanischen Ländern bestehen in der Schweiz erst seit 1990 Weiterbildungsmöglichkeiten respektive Nachdiplomstudiengänge in Public Health und seinen Teilgebieten. Bemühungen, diese untereinander zu vernetzen, haben bisher erst teilweise Früchte getragen. Zudem bestehen in der Schweiz nur beschränkte Möglichkeiten, im Bereich Public Health einen Doktorabschluss zu erlangen. Wissenschaftler/innen, die ein entsprechendes Doktorat erwerben wollen, müssen ihre Ausbildung meist im Ausland absolvieren.

Ein effizientes und wirksames Public-Health-System verlangt nach einer Schliessung dieser Lücken. Das Netzwerk Public-Health will Initiativen, die in diese Richtung zielen, unter einem Dach vereinen, und sich gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Partnern für eine Stärkung von Public Health als Ausbildungs- und Forschungsthema in der Schweiz einsetzen. Das Netzwerk wurde 2002 von den fünf Instituten für Sozial- und Präventivmedizin in Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich sowie dem Schweizerischen Tropeninstitut in Basel gegründet, und in den ersten drei Lebensjahren durch projektgebundene Beiträge der Schweizerischen Universitätskonferenz unterstützt.

Verschiedene Projekte des Netzwerks Public Health zielen darauf, den Public-Health-Bereich in der Schweiz nachhaltig zu stärken und eine nationale Infrastruktur für eine gemeinsame Ausbildung und Forschung aufzubauen:

Ein Projektteam beschäftigt sich seit 2002 mit der Vernetzung und Förderung der Kollaboration der Nachdiplom-Ausbildungen im Bereich Public Health. Erreicht wurde u.a. die Intensivierung der nationalen Zusammenarbeit zwischen drei Public-Health-Programmen mit gemeinsamen Präsenzmodulen sowie der Entwicklung eines gemeinsamen internetbasierten Moduls.

Eine zweite Projektgruppe befasst sich mit dem Aufbau von möglichen Doktorierungsprogrammen im Bereich Public Health. An verschiedenen Medizinischen Fakultäten der Schweiz sind gegenwärtig Bestrebungen im Gang, nebst dem bereits existierenden naturwissenschaftlichen Zweitstudium zur Erlangung des MD-PhD PhD-Promotions-Studiengänge auch für andere Gebiete der Medizin einzuführen. Ziel des Netzwerkes Public Health ist es, die Einführung eines PhD Health + Medical Sciences in Public Health zu ermöglichen als auch die stattfindenden Entwicklungen an den einzelnen Fakultäten aktiv zu verfolgen und Erfahrungen einzelner Universitäten im Netzwerk bekannt zu machen. Zudem soll

ein Überblick über Weiterbildungsangebote, die im Rahmen eines PhD-Begleitstudiums besucht werden könnten, erstellt und allfällige Lücken identifiziert werden.

Ein drittes Arbeitsteam entwickelt eine landesweite Datenplattform, die sogenannte „Swiss National Cohort“, welche die Analyse und statistische Auswertung von Daten im Gesundheitswesen verbessern und erleichtern soll.

Als Pionierleistung des Netzwerks Public Health gilt aber sicherlich die Swiss School of Public Health (SSPH+), welche zusammen mit dem Netzwerk Gesundheitsökonomie entwickelt wurde und deren Start auf den 1. Juli 2005 geplant ist. Die SSPH+ wird gemeinsam durch die sechs Universitäten Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano und Zürich getragen und strebt durch die nationale Zusammenarbeit eine hohe Qualität der Lehrtätigkeiten an, welche die Studierenden auf ihre Rolle als Expertinnen und Experten im Gesundheitswesen optimal vorbereiten soll. Diese Koordination der Universitäten auf nationaler Ebene ist einmalig in der Schweiz und dürfte als Modell bei der Umsetzung der geplanten Universitätsreformen eine wichtige Rolle spielen. Des Weiteren stehen die Einführung nützlicher Zusammenarbeitsformen zwischen verschiedenen Partnerinstitutionen im In- und Ausland als auch die Entwicklung einer Public-Health-Kultur in der Schweiz im Zentrum des Interesses. Letztendlich dienen alle diese Bestrebungen der Sicherung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung.

Die Swiss School of Public Health vereint zu Beginn die folgenden Programme unter einem Dach:

- Das „Interuniversitäre Weiterbildungsprogramm Public Health“ der Universitäten Basel, Bern und Zürich;
- das „Diplôme de formation continue en santé publique“ der Universität Genf;
- den „European Master in International Health“ des Schweizerischen Tropeninstituts in Basel;
- den „Master in Health Economics and Management“ der Universitäten Lausanne und Lugano;
- das „International PhD Program in Health Economics and Policy“;
- verschiedene PhD-Programme in Public Health Sciences.

In den kommenden Ausgaben werden wir Sie an dieser Stelle regelmässig über die Aktivitäten und Fortschritte des Netzwerks Public Health und seine Projekte informieren. Den Anfang machen wird ein Bericht über das Interuniversitäre Weiterbildungsprogramm Public Health der Universitäten Basel, Bern und Zürich, das seit 1992 angeboten wird.

Felix Gutzwiller ist Leiter des Netzwerks Public Health und Projektleiter der Swiss School of Public Health

koordinationsstelle
ISPM, sumatrasstrasse 30
ch 8006 zürich

phone + 41 1 634 47 02
fax + 41 1 634 49 09
network-ph@ifspm.unizh.ch
www.network-ph.ch